

Nichtstun ist keine Lösung!

Der rasanten Geschwindigkeit, mit der sich das Klima in den letzten Jahren veränderte, sieht Univ.-Prof. Dr. Franz Essl besorgt entgegen. Unterhalb der 1,5-Grad-Grenze des Pariser Klimaabkommens zu bleiben, sei bereits jetzt kläglich misslungen. Dies öffne die Türen für das Eintreten weiterer sogenannter „Kippunkte“, die gewissermaßen einen Schneeballeffekt auslösen und den Klimawandel nur noch mehr anheizen würden.

Und die negativen Effekte des Klimawandels machen auch vor Österreich nicht halt, warnt der „Wissenschaftler des Jahres 2022“. Dabei hat er verschiedenste Beispiele vom Fichtensterben bis hin zu Schwalben-Brutpaaren und der Entwässerung von Mooren parat. Er zeigt auf, dass die Grundlagen der Biosphäre auch die Grundlagen des Gesellschaftssystems sind. Der Klima- und Biodiversitätsverlust bilde die Spitze an Gefahren, die der Weltwirtschaft in den nächsten zehn Jahren drohe. Zerstören wir die Artenvielfalt, zerstören wir auch die Gesellschaft, mahnt der Experte. Der Zuschauerraum staunt erschrocken, als Franz Essl einen Verlust von 3 % an globalem Einkommen bei einer Erderwärmung von 1,5 Grad mit dem zu erwartenden 10 %-igen Verlust vergleicht, der bei einer 3-Grad-Erwärmung droht.

An den Zielen mangelt es nicht – wohl aber an der tatsächlichen politischen Umsetzung, kritisiert der Experte in der Folge. Er zeigt auf, dass das Land Niederösterreich jährlich 15 Millionen Euro für Naturschutz ausgibt. Eine Zahl, die neben den 450 Millionen Euro, die für den Bau und die Erhaltung von Straßen aufgewendet werden, für Franz Essl ganz schön schwach aussieht.

Gerade in Sachen Umwelt habe der Lauf der Geschichte gezeigt, welche tragende Rolle die Gesellschaft spiele. Die verschiedensten Teile der Zivilgesellschaft würden wichtige Akteure darstellen, die Veränderungen anstoßen könnten – das Kernkraftwerk Zwentendorf dient dem Experten als Paradebeispiel. Dass wir so erfolgreich wie im Jahr 1978 sein werden, kann Franz nicht versprechen. Aber er erinnert daran, dass der Weg oft aussichtslos erscheint, bevor man das Ziel erreicht.

